

Amidonaphtol- $\alpha_2\beta_1$ -disulfosäure zu einem Zwischenproduct combinirt und dasselbe dann einwirken lässt auf 1 Mol. β -Oxynaphtoesäure (Schmp. 216°), Phenol oder m-Phenylendiamin.

Alkaliechte grüne Farbstoffe der Malachitgrünreihe von J. R. Geigy & Cp. (D.R.P. No. 93701).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung von rein grünen alkalischen Farbstoffen der Malachitgrünreihe, darin bestehend, dass die durch Condensation der Benzaldehyd-o-sulfosäure, sowie der m-Chlorbenzaldehyd-o-sulfosäure mit alkylirten aromatischen Aminen oder deren Sulfosäuren erhältlichen Leukosulfosäuren durch Nitrirung in Mononitroleukosulfosäuren und diese durch Oxydation in die entsprechenden Farbstoffe übergeführt werden.

2. Als besondere Ausführungsformen obigen Verfahrens die Nitrirung der durch Condensation von Benzaldehyd-o-sulfosäure mit Methylbenzylanilinsulfosäure, Benzaldehyd-o-sulfosäure mit Äthylbenzylanilinsulfosäure, Benzaldehyd-o-sulfosäure mit 1 Mol. Diäthylanilin und 1 Mol. Äthylbenzylanilinsulfosäure, m-Chlorbenzaldehyd-o-sulfosäure mit Äthylbenzylanilinsulfosäure erhältlichen Leukosulfosäuren und Überführung der entstandenen Mononitroleukosulfosäuren durch Oxydation in die betreffenden Farbstoffe.

Blaue beizenfärbende Monoazofarbstoffe der Gesellschaft für chemische Industrie (D.R.P. No. 93443).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Überführung der Nitroamidophenolsulfosäure (NH_2 , OH, NO_2 , $\text{SO}_3\text{H} = 1.2.3.5$) in blaue beizenziehende Monoazofarbstoffe durch Combination ihres Diazoderivates mit den Sulfosäuren des $\alpha_1\alpha_4$ -Dioxynaphtalins und $\alpha_1\alpha_4$ -Amidonaphtols.

2. Als specielle Ausführungsform des unter 1. gekennzeichneten Verfahrens die Verwendung der $\alpha_1\alpha_4$ -Dioxynaphtalin- $\beta_2\beta_3$ -disulfosäure gemäss Patent 69095 und der $\alpha_1\alpha_4$ -Amidonaphtol- $\beta_2\beta_3$ -disulfosäure.

Russ aus Acetylen nach Berger & Wirth (D.R.P. No. 92801).

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Russ, darin bestehend, dass Acetylen und Gemische von Acetylen und anderen zur Russzeugung geeigneten Gasen der Russbildung unterworfen werden.

Haltbare Diazoverbindungen für Druckfarben von Kinzberger & Cp. (D.R.P. No. 93109).

Patentanspruch: Verfahren, haltbare Diazoverbindungen zum Zweck der Fabrikation von Eisfarben aus p-p-Diamidoazobenzol, Triamidoazobenzol (p-Amidochrysoidin) und deren Homologen darzustellen, gekennzeichnet durch Zusatz von Oxalsäure bei der Darstellung der genannten Diazoverbindungen.

Azofarbstoffe von O. N. Witt (D.R.P. No. 93312).

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Darstellung von Azofarbstoffen auf der Faser und in Substanz

durch Combination von Diazo- und Tetrazoverbindungen mit den im Patent 90596 beschriebenen Acidylderivaten des α_1 -Amido- α_2 -Naphtols.

2. Die Ausführungsformen des Verfahrens nach Anspruch 1 unter Anwendung einerseits von Naphtacetol und andererseits der Di- bez. Tetrazoverbindungen von

p-Nitranilin	} auf der Faser,
ψ -Cumidin	
α -Naphtylamin	
β -Naphtylamin	
Amidoazobenzol	
Benzidin	
Tolidin	} in Substanz.
Dianisidin	
Naphtionsäure	
Diamidostilbendisulfosäure	
Sulfanilsäure	}
β_1 -Naphtylamin- α_4 -sulfosäure	

3. Die Ausführungsformen des Verfahrens nach Anspruch 1 unter Anwendung der nachstehenden Componenten: Butyryl- α_1 -amido- α_2 -naphtol und Sulfanilsäure; Benzoyl- α_1 -amido- α_2 -naphtol und β_1 -Naphtylamin- $\beta_2\beta_3$ -disulfosäure, sowie Valeryl- α_1 -amido- α_2 -naphtol und Diamidostilbendisulfosäure.

Neue Bücher.

H. Meyer: Anleitung zur quantitativen Bestimmung der organischen Atomgruppen. (Berlin, Julius Springer.) Pr. 3 M.

Verf. beschreibt die Bestimmung der Hydroxylgruppe, der Carboxylgruppe, der Methoxyl-, Carbonyl-, Amin-, Diazo-, Hydrazingruppe u. s. w. Die handliche Schrift ist zunächst für Studierende der organischen Chemie bestimmt, wegen der reichlichen Literaturangaben aber auch manchen erfahrenen Fachgenossen von Nutzen, so dass es allen organischen Laboratorien zu empfehlen ist.

Friedr. Kolbeck: Probirkunst mit dem Löthrohre. 6. Aufl. (Leipzig, Joh. Ambr. Barth.) Pr. 10 M.

Die vorliegende 6. Auflage von C. Fr. Plattner's Probirkunst, welche als vollständige Anleitung zu qualitativen und quantitativen Löthrohr-Untersuchungen allgemein bekannt und geschätzt ist, zeigt alle die Verbesserungen, welche durch neuere Untersuchungen nothwendig waren. Es ist das beste Löthrohrbuch, was wir haben.

O. Hesse: Natur- und Kunstbutter. (Hamburg, Verlagsanstalt A.-G.) Pr. 80 Pf.

Verf. wendet sich sehr lebhaft gegen ein Margarinegesetz. Nach ihm sind die Vortheile, welche die Margarine der Naturbutter gegenüber gewährt, auch die Ursache, dass viele Landwirthe ihre erzeugte Butter verkaufen und dagegen Margarine einkaufen, um sie in der eigenen Haushaltung zu verwenden. Er stellt dann folgende Schlüsse auf:

1. Die Margarine hat weder den Absatz noch den Preis der Butter nachweisbar beeinflusst.

2. Die Margarine und das Margarineschmalz (Kunstschmalz) sind in guter Qualität guter Butter, bez. dem Butterschmalz in Betreff des Nährwerthes

gleich, während sie in geringer Qualität denselben nur wenig nachstehen.

3. Die aus Oleomargarin bereiteten Producte, Margarine und Margarineschmalz, sind billige, gesunde Nahrungsmittel.

4. Der Vortheil der Billigkeit dieser Producte wird jedoch da und dort in fraudulöser Absicht aufgehoben, indem dieselben für Butter, bez. Butterschmalz zu höherem Preise zum Verkauf gelangen.

5. Die Naturbutter steht nicht selten wegen ihres grossen Wasser- und Salzgehaltes bezüglich des Nährwerthes der Margarine nach.

6. Einer Verschärfung der Vorschriften über den Verkauf von Butter und Margarine bedarf es nicht, da etwaige bezügliche Vergehen durch das bestehende Nahrungsmittelgesetz erreicht werden können.

7. Das letztere gilt auch vom Butter- und Margarineschmalz, obgleich diese Producte im Gesetz vom 12. Juli 1887 nicht näher bezeichnet wurden.

R. Meyer und R. Gnehm: Die künstlich erzeugten organischen Farbstoffe. (Braunschweig, Fr. Vieweg u. Sohn.)

Die vorliegende siebente (Schluss-) Lieferung behandelt in ganz vortrefflicher Weise die neuere Entwicklung der Theerfarbenindustrie. Besonders beachtenswerth sind noch die beigelegten Tafeln, zu denen Casella & Cp. die Vorlagen geliefert haben. Das damit abgeschlossene Buch wird allen Fachleuten willkommen sein.

H. Behrens: Anleitung zur mikrochemischen Analyse der wichtigsten organischen Verbindungen. (Hamburg, L. Voss.) Heft 4. Pr. 4,50 M.

Dieses 4. Heft behandelt den mikrochemischen Nachweis der Carbamide und Carbonsäuren; die beigelegten 94 Figuren erleichtern die Erkennung der mikroskopischen Bilder noch weiter, so dass diese Anleitung allen organisch arbeitenden Chemikern willkommen sein wird.

F. Ulzer und A. Fraenkel: Anleitung zur chemisch-technischen Analyse. (Berlin, Julius Springer.) Pr. 5 M.

Die Anleitung ist für den Gebrauch an Unterrichts-Laboratorien bestimmt und enthält daher nur eine Auswahl der wichtigsten technischen Untersuchungsverfahren, welche aber für vorliegenden Zweck sehr gut geeignet erscheint.

J. Ghersi: Leghe metalliche ed amalgame. (Milano, U. Hoepli.)

Kurze, aber gute Übersicht der Metalllegirungen u. dgl.

Patentanmeldungen.

Klasse:

(R. A. 16. September 1897.)

22. F. 7258. Darstellung von **Trisazofarbstoffen** mit Amidonaphtolsulfosäure in Mittelstellung. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 23. 12. 93.
- F. 8615. Darstellung brauner, grauer oder schwarzer schwefelhaltiger **Baumwollfarbstoffe**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 11. 10. 95.
- F. 8670. Darstellung eines braunen schwefelhaltigen **Baumwollfarbstoffs**; Zus. z. Anm. F. 8615. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 9. 11. 95.

(R. A. 20. September 1897.)

12. B. 20 334. Darstellung von **Cyaniden** aus Carbiden mittels freien Stickstoffs. — A. Beringer, Charlottenburg b. Berlin. 17. 2. 97.
- B. 10822. Darstellung von **Phenolketonen**. — R. Behn, Rostock i. M. 18. 5. 97.
- C. 6810. Darstellung von reinem o-Nitrochlorbenzol aus einem Gemisch von o- und p-Nitrochlorbenzol. — Chemische Fabrik Griesheim, Frankfurt a. M. 14. 5. 97.
22. C. 5345. Darstellung secundärer **Disazofarbstoffe** mit Perichlornaphtol- $\beta_2\beta_3$ -Disulfosäure. — L. Cassella & Co., Frankfurt a. M. 9. 11. 94.
- F. 8569. Darstellung schwefelhaltiger **Baumwollfarbstoffe**. — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld. 19. 9. 95.
- F. 8928. Darstellung von secundären **Disazofarbstoffen** mittels β_1 -Äthylamido- α_3 -naphtol- β_4 -Sulfosäure; Zus. z. Anm. F. 8422. — Farbwerk Mühlheim, vorm. A. Leonhardt & Co., Mühlheim a. M. 12. 3. 96.
75. V. 2871. Darstellung von **Alkalinitriten**. — Vereinigte Chemische Fabriken zu Leopoldshall, Actien-Gesellschaft, Leopoldshall. 20. 4. 97.
78. W. 12084. Darstellung eines **Sicherheitssprengstoffs** aus Ammoniaksalpeter und Harz. — Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Wittenberg. 8. 8. 96.

(R. A. 23. September 1897.)

22. B. 20 729. Darstellung von **Farbstoffen** aus der Gruppe des m-Amidophenolphthaleins; Zus. z. Pat. 44 002. — Badische Anilin- und Sodafabrik, Ludwigshafen a. Rh. 3. 5. 97.
23. L. 10 061. Festmachen von **Petroleum** oder Petroleumdestillat unter Verwendung von Wollfettsäuren. — A. Luedcke, Berlin NW. 28. 12. 95.

(R. A. 27. September 1897.)

12. S. 9158. Darstellung von p-Nitrophenetol und Nitrotohuolsulfosäure; Zus. z. Pat. 91 314. — Société Chimique des Usines du Rhône, anct. Gilliard, P. Monnet & Cartier, Lyon. 28. 12. 95.
- T. 5349. Darstellung von **Diamidoäthyldiphenylamin**. — Axel Aubert, Torda, und E. Täuber, Berlin N. 3. 4. 97.
75. P. 8233. Transport und Waschen von **Gasen** (insbesondere Schwefeldioxyd). — E. Porák, Kienberg. 8. 6. 96.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Berliner Bezirksverein.

Nachträglich der Vortrag von **E. Hausbrand**:
Über Rectificir- und Destillirapparate.

Wenn man ein Gemisch von Flüssigkeiten von verschiedenem Siedepunkte verdampft, so ent-

hält der gebildete Dampf erheblich mehr von dem früher d. h. bei niedrigerer Temperatur siedenden Bestandtheile als die Flüssigkeit: denken wir an Essigsäure und Wasser, Alkohol und Wasser, Äther und Alkohol, ja auch aus der verflüssigten Luft geht mehr Stickstoff als Sauerstoff dampf-